Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 14

Rubrik: Holz-Preise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gabe von Borag löthen. Durch geschmolzenes Aluminium laffen fich auch die Kanten ftarterer Stücke in Formen anseinandergießen.

Holzpreise. Bon ber ungarisch-steiermärkischen Grenze wird der Wiener "Continent. Holz-Zeitg." u. A. geschrieben: Eichen-Rundholz. In den letzten zwei Monaten wurden von den hiesigen Süddahnstationen ca. 300 Wagonladungen nach dem Essas (deutsches Reichsland) abgeferrigt. Man erzielte 18—20 st. pro Kubikmeter ab Verladungen schwach, Preise nominell, wie folgt: Eichenfriesen Ia st. 38—40, IIa 34 bis 36; Sichenbretter Ia st. 45—47, IIa 38—42; Sichenspsiten Ia st. 42—45, IIa 36—40 pro Kubikmeter ab Verladestation. Zum Schlusse müssen wir noch eine bedauersliche, die Waldeigenthümer sehr unangenehm berührende Neuigkeit melden, welche darin besteht, daß in unserm Grenzsgebiete der Vorkenkäfer in unheimlicher Weise auftritt.

Solz=Preise.

Augsburg, 28. Juni. Bei den in letter Woche im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverkäusen stellten sich die Durchschnittspreise für: Eichenstammholz 1. Klasse 75 Mt. — Pf., 2. Kl. 51 Mt. — Pf., 3. Kl. 36 Mt. 40 Pf., 4. Kl. 25 Mt. 80 Pf., 5. Klasse 22 Mt. —; Buchenstammholz 1. Kl. 23 Mt. 40 Pf., 2. Kl. 18 Mt. — Pf., 3. Kl. 15 Mt. — Pf.; 4. Kl. — Mt. — Pf., Fichtenstammholz 1. Kl. 16 Mt. 40 Pf., 2. Kl. 13 Mt. 30 Pf., 3. Klasse 12 Mt. — Pf.; 4. Klasse 10 Mt. 80 Pfennig.

Literatur.

Ohne Nebertreibung kann man behaupten, daß bereits seit langen Jahren die gegenwärtig zu Berlin erschienede Wochenschrift "Fürs Haus" zu den besten und weitverbreitetsten Frauen-Zeitschriften gehört. Das in allen Gegenden des In- und Auslandes gern gelesene Blatt ist für Tausende von Hausschaue ein treuer Freund geworden, der in den wichtigsten häuslichen Vortommnissen die praktischten und besten Rathschläge ertheilt. Insolge des ausnahmsweise billigen Abonnementspreises (vierrelzährlich nur 7 Fr. 50 Cts.) ist es einer jeden Hausstrau leicht gemacht, sich dem Leserteise anzuschseien und dadurch ihre Kenntnisse auf dem Gebiete des Hauswesens in jeder Hinsicht zu erweitern. — Als Gratisbeisgaben erscheinen in dieser beliebten Wochenschrift abwechselnd eine Beilage "Fürs kleine Volk", eine "Handarbeitsbeilage" und eine "Ausstbeilage". Ein Probeblatt dieser gediegenen Zeitschrift versendet kostenlos die Geschäftsstelle "Fürs Haus" zu Berlin SW. an jede Abresse.

Neue Patente.

(Mitgetheilt vom Patentbureau von Richard Lüders in Görliß, welches Auskünfte den Abonnenten unserer Zeitung kostenlos ertheilt.)

Um Drähte löthfrei mit einander zu verbinden, wendet Baul Hilbebrandt in Hamburg folgendes Berfahren an: Es wird ein Metallrohr schneckenartig oder glatt um die stumpf vor einander gestoßenen, bezw. nebenetinander gelegten Enden der Drähte gerollt oder gesteckt und dann mit den letzteren wellenförmig gebogen.

Robert Kreß in Gößnig hat einen praktischen Lehrsbogenhalter konstruirt. Gine an den Gewölbeträger zu hängende Spannklammer ift mit Bügeln versehen, in welschem ein Schieber behufs Aufnahme und Einstellung des Lehrbogenholzes angeordnet ist, welcher durch eine verschiebsbare Spigenplatte festgelegt wird.

Sine fürzlich Friedr. Bod in Ghlingen patentirte Schutsvorrichtung für Areisfägen besteht aus sich in Sektorführungen bewegenden Verschlußichiebern, welche am Gestell mittelst Anschlagstangen aufgehängt sind und außerdem einen Seitenverschluß tragen, der mittelst Schlitzührung am Gestell anhebbar und verschließbar ist.

Gine traftsammelnde Bremse für Wagen hat Philips in London erfunden. Gine auf der Achse lose Trommel, auf welche fich die zur Feder führende Kette aufmidelt, wird burch ein Planetenräbergetriebe balb gleich: läufig, balb entgegengeset ber Achse umgetrieben, je nachsem die Glieber bes Getriebes gebremst ober losgelassen werben.

Ginen eigenartigen, äußerst praktischen Anebel für Stall: und Zugkettenringe hat Egbert Belau in Aroplainen erfunden. Um ein zufälliges Lösen der Ketten zu verhindern, sind nämlich die beiden Schenkel des Knebels ringförmig aufgebogen.

Eine mit ber Dreschmaschine verbundene Vorrichtung zum Abtrennen der Aehren von den Getreideshalmen von Ludwig Weigelt in Lüneburg besteht darin, daß von der Welle der Dreschmaschine aus eine Scheibe angetrieben wird, an welcher stellbar erzentrisch ein Messer beseitigt ist. Das andere Ende des Messer ist ebenfalls stellbar mit einem Hebel verbunden. Durch Drehen der Scheibe erhält das Messer eine ziehend schneibende Bewegung. Ist das Messer in seiner höchsten Lage angekommen, so wird die Garbe darunter geschoben und, nachdem die Aehren abgetrennt sind, wieder zurückgezogen:

Um Blechtafeln unmittelbarchromoslithos graphisch zu bedrucken, was bisher nicht wohl mögslich war, überzieht sie Rudolf Böttcher, junior, mit einer sir die Druckfarben geeigneten Grundirung, indem er sie mit einer Lösung von Gelatine oder Leim, Spiritus und Glycerin, vermischt mit Pergamentweiß, bestreicht. Die auf einen derartigen Untergrund gedruckten Chromolithographien kommen nach Angabe des Ersinders denjenigen gleich, die bisher nur mittelst schwieriger Abziehverfahren herzustellen waren.

Der Küchenherd von A. Weil und J. Garnier ift von einer eigenthümlichen Konftruktion. Er besteht nämlich aus zwei übereinander liegenden Platten, von denen entweder die obere oder die untere drehbar ist. Die untere enthält im Kreise angeordnete Feuerstellen, die obere in gleischer Weise die Einsahöffnungen für das Kochgeschirr. Die Ubsührung der Asche erfolgt in geneigten Kanälen zu einem gemeinschaftlichen Aschenkaften.

Bur Herstellung einer febernben Klammer aus Ebelmetall wird nach A. T. Goll zwischen zwei vollstommen gleiche, die Schenkel der Klammer bilbende Metallsstreifen ein kürzerer Streifen desselben Metalles eingelegt und derselbe mit den beiden längeren Streifen zusammenzgeschweißt. Hierauf werden die geschweißten Theile flach geshämmert und hart gewalzt, um vollfommen anliegende Schenkel mit gleicher Spannung zu erhalten.

Fr. J. Bage und H. Anderson verwenden zum Bösthen von Aluminium, das bekanntlich mit bedeutens ben Schwierigkeiten verbunden ift, Chlorfilber allein oder in Berbindung mit andern Salzen als Flußmittel zum Loth.

Bei bem Gerüft zum Berput und Abfärben von Façaben von Hugo Baum werden die Sprossen der Steigsbäume dazu benütt, um darin die Gerüftstügen mit zwei Hafen, nach einwärts für die glatte Façade, nach auswärts für Greer und Borsprünge einzuhängen und dieselben mit dis zur Façade reichenden Bohlen zu belegen. Hierdurch wird es dem Aufsteigenden ermöglicht, unbehindert durch den Bohlenbelag bis zum Hauptgesims auf den Sprossen hinzaufstettern zu fönnen.

Reue Werkzeuge.

Die in Industriekreisen bestens bekannte Firma Wittwe A. Kracher, Werkzeuggeschäft Zürich (Reishauer'sche Eisenwaarenhandlung) ist im Falle, eine Reihe neuer Werkzeuge, beren praktische Berwendung erwiesen ist, den tit. Gewerbetreibenden, Dilettanten 2c. vorzulegen. Getreu dem Prinzip: "Nur das Gute bricht sich Bahn", hat obige Firma nacheverzeichnete Werkzeuge vorerst auf die verschiedensten Arten erprobt und kann dieselben als wirklich praktische Neuheiten nur empfehlen.